



Unser Schulhund Lui – Lernbegleiter auf 4 Pfoten

Schulhundekonzept der KGS Forster Linde

Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Möglichkeiten durch TGI
3. Rechtlich und hygienische Voraussetzungen
4. Unser Schulhund Lui
5. Einsatzmöglichkeiten

1. Einleitung

„Was brauchen unsere Kinder?“

Von dieser Frage sollten sich nicht nur Eltern oder Familienangehörige leiten lassen. Pädagogische Fachkräfte in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen stehen täglich vor neuen Herausforderungen einer zunehmend instabilen Welt.

In einer Zeit, in der die Menschen eine weltweite Pandemie durchleben, öffnen oder schließen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in wöchentlichem Wechsel. Eltern jonglieren zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung oder bangen um ihre Jobs. Häusliche Gewalt nimmt zu und immer mehr Kinder verlieren ihr Lächeln hinter vorgeschriebenen Stoffmasken.

Jedoch auch vor der Pandemie zeichnete sich bereits ab, dass viele Kinder unserer Gesellschaft unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. Instabile familiäre Strukturen und zunehmender Medienkonsum seien hier als Faktoren einer veränderten Kindheit nur beispielhaft erwähnt.

Den Grundschulen unseres Landes kommt hinsichtlich ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages eine nicht zu unterschätzende, kompensatorische Funktion zu. Sie sind nicht mehr nur Bildungsstätte, an der es primär um Wissensvermittlung geht. Unsere Grundschulen werden immer mehr auch zu elementaren Erziehungs- und Sozialisierungsorten, an denen die Vermittlung sozialer und emotionaler Kompetenzen immer mehr in den Vordergrund rückt.

Schulen müssen den wachsenden Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft gerecht werden und auch weiterhin ganzheitliche Orte des Lebens und Lernens sein. Den gestiegenen Herausforderungen und den veränderten Umweltbedingungen müssen Schulen neu und offen begegnen. Es werden daher innovative Wege und Methoden benötigt, die alt Bekanntes ergänzen und ganzheitliche Förderung ermöglichen.

Einer dieser neuen Wege ist der Einsatz eines Schulhundes als pädagogischer Helfer, auf den ich im Folgenden gezielt eingehen werde.

2. Möglichkeiten durch TGI

Aus aktuellen erziehungswissenschaftlichen Forschungen, sowie aus zahlreichen dokumentierten tiergestützten Interventionen geht hervor, dass schon bei kurzzeitigem Einsatz eines Schulhundes die Lernatmosphäre innerhalb einer Klasse positiv beeinflusst werden kann.

Neben einer verbesserten Lernatmosphäre hat die Einbindung eines Schulhundes jedoch noch viel weitreichendere Vorteile, die hier in Kürze angeführt werden:

Wird der Einsatz des Schulhundes richtig vorbereitet und angeleitet, so können folgende positiven Effekte beobachtet werden:

- + sinkender Blutdruck, Herzfrequenz
- + sinkende Stresshormone
- + Abbau von Ängsten, Unausgeglichenheit, Einsamkeit
- + Abbau von Erregungspotenzial/Aggressivität
- + Förderung bei ADS/ADHS/LRS – Sprach- und Lesekompetenz
- + Stärkung der Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit
- + Schulung der Grob- und Feinmotorik
- + Schulung des Konzentrationsvermögens
- + Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- + Individuell oder im Klassengefüge
- + Förderung der Ausdauer und des Verantwortungsbewusstseins
- + Stärkung der Wahrnehmung von Körperveränderungen bei Entspannung und Bewegung
- + Erfüllung von Bedürfnis nach Nähe–Wohlbefinden
- + Stärkung des Selbstvertrauens

Die aufgeführten positiven Effekte der TGI beim Einsatz eines Schulhundes sind eine wahre Goldgrube, da der Einsatz eines Schulhundes nicht nur eine Entwicklungsebene der Kinder anspricht und fördert, sondern zugleich alle wesentlichen Bereiche tangiert: die emotionale, soziale, kognitive und körperliche Ebene.

3. Rechtliche und hygienische Voraussetzungen

Die Aufgabe eines Schulhundes ist jedoch nicht jedem Hund oder jedem Besitzer zuzutrauen oder prinzipiell möglich. An den Einsatz eines Schulhundes sind viele Faktoren gebunden, die hier in Kürze angeführt werden:

Schulhund:

- ✚ Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.
- ✚ Hierbei verbessert ein konzeptioneller Einsatz die Lernatmosphäre, die individuelle Leistungsfähigkeit als auch das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler.
- ✚ Der ausgebildete Schulhund unterstützt den Lehrer als so genannter Co-Pädagoge bei der Erfüllung seines Erziehungs- und Bildungsauftrages.

Gesetzliche Grundlage:

- ✚ Schulgesetz § 7 Selbstständigkeit der Schule
- ✚ Die Schulen bestimmen im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften ihre pädagogische, didaktische, fachliche und organisatorische Tätigkeit selbst

Bevor der Schulhund eingesetzt werden darf:

To Dos vor dem Einsatz:

- 1.) Einholen des Einverständnisses der Schulleitung
- 2.) Grundlegende Information vermitteln und Akzeptanz aller in Schule befindlicher Personen einholen (Elternabend, Schulpflegschaftssitzung).
- 3.) Einverständnis der Eltern einholen
- 4.) Konzept vorstellen und durch die Schulkonferenz verabschieden
- 5.) Schulamt und der Schulträger über den Schulkonferenzbeschluss informieren.

- 6.) Gesundheits- und Veterinäramt über den Einsatz eines Schulhundes informieren
- 7.) Für den Hund eine Haftpflichtversicherung abschließen, die den Einsatz des Hundes in der Schule mit abdeckt.
- 8.) Ein Gesundheitsattest des Tierarztes und der aktuelle Impfstatus (im Heimtierpass dokumentiert) müssen immer vorliegen. Alle Impfungen und Entwurmungen werden regelmäßig im vorgeschriebenen Intervall durchgeführt.
- 9.) Hygienplan erstellen, Verhaltensregeln festlegen sowie Tierschutzbestimmungen bezüglich artgerechter Haltung einhalten und beachten

Besondere Beachtung: Allergien

Kinder mit bekannten Allergien werden besonders beobachtet und unter Umständen vom Hund ferngehalten. Erfahrungswerte aus den Schulen mit langjähriger Praxis mit Schulhunden ergaben, dass es bisher in keinem Fall zu bedrohlichen allergischen Reaktionen kam und sich im Gegenteil erwies, dass selbst dort, wo eine bekannte Tierhaarallergie vorlag, bei der Einhaltung der Regeln, keine allergischen Reaktionen festgestellt werden konnten

4. Unser Schulhund Lui

Seit fast 2 Jahren lebt „Lui“ bei Frau Schwabe in der Familie mit 3 Kindern. Er gehört zur Rasse der portugiesischen Wasserhunde und ist ein Herzchen auf 4 Pfoten.



Name: Lui Mathieu Schwabe - geb.am 05.08.2019

Lieblingsgericht: Fisch und Käse

<<

Lui ist ein besonders freundlicher, aufgeschlossener, liebevoller Hund und eignet sich daher für den Einsatz in der Grundschule ganz besonders. Sein Motto heißt: Dabei sein ist alles und bitte mit möglichst vielen Streicheleinheiten. Die Rasse der portugiesischen Wasserhunde haart nicht und zählt daher zu den antiallergischen Hunderassen.

Von Anfang an besuchte Frau Schwabe mit Lui eine Hundeschule, wo er im Grundgehorsam ausgebildet wurde. Er ist gut sozialisiert, gehorsam und liebt Kinder ganz besonders. Frau Schwabe absolvierte ein 2013-2015 das Studium der tiergestützten Pädagogik an der ATN in Dürnten (Schweiz) und besuchte seither noch weitere Seminare zum Thema 'Tiergestützte Intervention in Schule'. Im Jahr 2021 wurde Lui gemeinsam mit Frau Schwabe zum Therapie- und Begleithundeteam ausgebildet (Euregio Hundezentrum).

Lui wird von Frau Schwabe begleitet und versorgt. Wenn der Hund zur Schule geht, befindet er sich entweder im Sekretariat, in seinem Körbchen

im Konrektorzimmer oder in einer für die Kinder nicht zu betretenden Ecke im Klassenzimmer. Der Kontakt mit Lui erfolgt nur mit Erlaubnis der Halterin und unter Berücksichtigung vorher erarbeiteten Regeln.

Bevor die Schüler ersten Kontakt mit Lui haben, werden zunächst folgende Regeln ausführlich besprochen:

- ✚ Wir sprechen leise oder normal, wir schreien nicht.
- ✚ Der Hund darf in seiner Ruhezone (Decke/ Hundebox) nicht gestört und gestreichelt werden
- ✚ Schläft Lui, dürfen wir ihn nicht stören.
- ✚ Nur immer ein Kind streichelt Lui
- ✚ Leckerchen dürfen nur mit Erlaubnis gegeben werden, anderes Essen ist für den Hund tabu
- ✚ Wir lassen nichts auf dem Boden liegen und schließen unsere Schulranzen.
- ✚ Befehle erteilt nur Frau Schwabe oder ein beauftragtes Kind.
- ✚ Wir waschen uns nach dem Anfassen/vor dem Essen die Hände.

Weitere Bedingungen, die für einen geschützten Einsatz nötig sind:

1. Für den Fall, dass Lui sich im Klassenzimmer befindet, ist dieser Raum mit einem Schild an der Klassentür gekennzeichnet.
2. Frau Schwabe ist immer anwesend, wenn sich Kinder mit ihm befassen. Werden Regeln nicht beachtet, folgen Konsequenzen.
3. Schülerinnen und Schüler werden grundsätzlich nicht mit dem Hund allein gelassen.
4. Die Pausen verbringt Lui im Klassen- oder Lehrerzimmer und nicht auf dem Schulhof

5. Einsatzmöglichkeiten

Lui und Frau Schwabe sind ein eingeschweißtes Team. Man könnte hier auch von einem Mensch-Hunde-Team sprechen. Als Lehrerin und zeitgleich Führerin des Hundes hat sie dabei sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die des Hundes stets im Blick.

Schulhunde sollten prinzipiell möglichst wenig Stress ausgesetzt werden, daher ist auch Luis Einsatz genau zu planen und zeitlich zu limitieren. Frau Schwabe nimmt Lui daher an höchstens 3, meist sogar nur an 2 Tagen mit in die Schule. Da Frau Schwabe auch als Konrektorin tätig ist, wechseln sich bei ihr Unterrichts- und Bürostunden regelmäßig ab, was auch für Lui von großem Vorteil ist. So nimmt sie ihn nur an Tagen mit, wo sie auch Bürostunden hat und ermöglicht Lui damit einen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung. Nach maximal 2 Unterrichtsstunden hat Lui die Möglichkeit sich im Büro von den Eindrücken der Klasse zu erholen, bevor es dann noch einmal für 1 Stunde in die Klasse geht.

Von den insgesamt 3 Unterrichtsstunden wird er höchstens 1 Stunde aktiv in das Unterrichtsgeschehen integriert (als Motivationshilfe, näheres dazu folgt noch). Die restliche Zeit darf Lui sich ausruhen, entspannen und darf einfach nur dabei sein. 1 bis 2 mal in der Woche wird eine Leseförderung und Hunde AG im Nachmittagsbereich angeboten. Auch hier soll Lui als Lernbegleiter eingesetzt werden.

Die zuvor beschriebenen Vorgaben, erarbeiteten Rituale und Regeln dienen der Grundlage für die Umsetzung der tiergestützten Intervention. Ebenso wie die rechtlichen und hygienischen Bestimmungen, denn nur so kann eine TGI sicher und erfolgreich umgesetzt werden.

Es folgen Einsatzmöglichkeiten für das kommende Schuljahr 2021/22, die ich nach der bestandenen Prüfung zum Pädagogikbegleithund gerne mit Lui umsetzen würde.

Grundsätzliches zu seinem Einsatz:

Luis Einsatz als Schulhund wird auf sein Wesen abgestimmt und sollte möglichst niemals überfordernden Charakter aufweisen. Als Grundlage für die Planungen dienen meine ersten Erfahrungen mit Lui im pädagogischen Kontext:

Lui hat allein durch seine freundliche Anwesenheit positiven Einfluss auf die psychische und physische Entspannung der Kinder. Ebenso war zu beobachten, dass sich das Sozialverhalten und die vorherrschende Lernatmosphäre innerhalb meiner Klasse merklich verbesserte. Lui fungierte hauptsächlich als Präsenzhund und wurde nicht aktiv in den Unterricht eingebunden. Er liebte es einfach Teil der Gruppe zu sein, spazierte langsam durch die Klasse oder legte sich an selbst gewählten Orten hin und sah dem Geschehen geduldig zu. Wenn er seine Auszeit brauchte, so legte er sich in sein Körbchen und schlief dann eine Weile. Die Kinder wurden selbstverständlich über alle Regeln aufgeklärt und respektierten diesen Ort der Ruhe von Beginn an.

Bei zwei Kindern zeigte sich, dass Lui wunderbar als Eisbrecher hinsichtlich einer Angst vor Hunden fungieren kann. Behutsam und schrittweise bahnte ich den Kontakt zwischen den Kindern und Lui auf und durfte mich darüber wundern, wie schnell die Kinder ihre Hemmungen und Ängste ihm gegenüber ablegten. Ich führe dies auf folgende Faktoren zurück:

1. schrittweise und behutsam geplante Kontaktaufnahme zwischen den Kindern und Lui
2. Luis freundliches Wesen
3. die behutsame psychologische Ansprache meinerseits

Pläne für Luis Einsatz nach der Ausbildung zum Pädagogikbegleithund:

In Anlehnung an die zuvor gemachten Erfahrungen und unter Einbeziehung des Wesens und der Bedürfnisse unseres Hundes Luis, würde ich ihn gerne in folgenden Bereichen einsetzen (2 Tage pro Woche, maximal 4 Stunden):



1. Präsenzhund im Klassenzimmer

Lui wird sich im Klassenverband aufhalten und als pädagogisches 'Belohnungssystem' eingesetzt. Insbesondere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf erhalten die Aussicht, nach getaner Arbeit sich mit Lui beschäftigen zu dürfen, wie zum Beispiel: ihn zu streicheln, zu bürsten oder ihm etwas vorzulesen. Hierfür wird eine, extra dafür vorgesehene, Decke ausgelegt, auf der Lui versteht, dass er dort arbeiten soll. Seine Arbeit besteht darin sich dorthin zu legen (vorlesen) oder zu setzen/stehen (streicheln/bürsten). Sein Körbchen steht zu jeder Zeit als Rückzugsmöglichkeit bereit.

2. AG im Nachmittagsbereich Thema 'Unser Schulhund Lui' (maximal 8 Kinder/1mal pro Woche/Klasse 4)

Mit der Absicht einer praktisch gestalteten Arbeitsgemeinschaft können die Kinder zum Thema 'Unser Schulhund Lui' motiviert an verschiedenen Inhaltsbereichen arbeiten und erleben damit Freude am Lernen. Jedes Kind hat eine eigene „Schulhund-Mappe“, in der das Material gesammelt wird. Diese Mappen dürfen die Kinder nach Beendigung der AG behalten. Dadurch haben sie nicht nur ein Andenken, sondern können immer wieder einiges zum Thema „Hund“ nachlesen. Am Ende des Schuljahres machen die Kinder sowohl eine theoretische Prüfung als auch eine praktische, in der sie mit Lui verschiedene Übungen durchführen. Für die gelungene Prüfung wird es eine Urkunde und den Hundeführerschein der KGS Forster Linde Grundschule geben.

Folgende Ziele und pädagogische Schwerpunkte sollen in der AG mittels umgesetzt werden:

-  Die Kinder sollen in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gefördert werden.
-  Das soziale Miteinander soll gefördert werden

- ✚ Die Kinder sollen den korrekten Umgang mit Lui (aber auch anderen Hunden) erlernen und in Bezug auf den Hund sicherer werden, so dass das Unfallrisiko mit Hunden im Alltag minimiert wird.
- ✚ Die Kinder sollen den natürlichen Umgang mit Lui erleben und sich in der Gruppe über ihn austauschen.
- ✚ Die Kinder sollen sich intensiv mit ihrer Körpersprache und der Körpersprache des Hundes auseinandersetzen.
- ✚ Vorhandene Ängste in Bezug auf Hunde oder Prüfungen können abgebaut werden.
- ✚ Die Kinder haben die Möglichkeit, ihr bisher gesammeltes Wissen zum Thema „Hund“ zu erweitern, und können es auch teilweise in die Praxis umsetzen.
- ✚ Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis der Kinder sollen geschult werden.
- ✚ Das Regelverständnis der Kinder soll geschult werden.

Inhalte:

- ✚ Basiswissen Hund
- ✚ Erstellen von Regeln im Umgang mit einem Hund
- ✚ Körperbau und Körpersprache eines Hundes
- ✚ Bedürfnisse eines Hundes
- ✚ Hunderassen
- ✚ Training und Bewegung mit dem Hund
- ✚ Delegation an Kinder: Tricks/Bewegungsparcours...
- ✚ Hundespielzeug herstellen
- ✚ Hundekkekse backen

3. Leseförderung „Lesens mit Lui“

Wenn es das Stundenkontingent ermöglicht, würde ich gerne eine tiergestützte Leseförderung einführen. In Einzel- oder Kleingruppenarbeit fungiert Lui („nur“) als Zuhörer, dem das Kind einen Text (Lernwörter, Silben o.Ä.) laut vorliest. Der Hund bewertet dabei die Lesekompetenz des Kindes nicht und kann, beim Streicheln, stressreduzierende und entspannende Wirkungen auf das Kind haben. Das Kind liest dadurch viel motivierter, selbstbewusster und immer länger und verbessert seine Kompetenzen beim Lesen.

Lui könnte auch in eine strukturierte Leseförderung eingebunden werden. Dabei wird in einer Kleingruppe gearbeitet. Hier würde Lui z. B. als Motivationshilfe eingesetzt, indem er in Lesespiele integriert wird und beispielsweise Karten mit Verständnisfragen zum Text an die Schülerinnen und Schüler verteilt oder Aufgaben auswürfelt. Eine besondere Motivation entsteht auch, wenn auf Lesekarten Tricks mit dem Hund beschrieben werden. Das Kind muss ganz genau lesen, wie so ein Trick mit dem Hund auszuführen ist. Nur wenn alle körpersprachlichen Signale und verbalen Befehle stimmen, kann Lui die Tricks, die er hierfür erlernt hat, ausführen. Wenn das Kind den Trick aus der Anleitung erlesen hat, kann es versuchen, den Trick mit Lui auszuführen.

Fazit

Die Möglichkeiten und Chancen der tiergestützten Arbeit sind vielfältig und entwickeln sich mit den Erfahrungen stetig weiter. Ich freue mich auf den Einsatz meines Luis und sehe darin eine Bereicherung für Mensch und Tier. Abschließend möchte ich festhalten, dass ein Hund wie Lui der ideale Lernbegleiter für Grundschul Kinder ist. Er baut eine Brücke zwischen Menschen und Emotionen, zaubert jedem Kind und Erwachsenen ein Lächeln auf die Lippen und motiviert beim Lernen. Lui wertet und bewertet nicht, ist ein Freund der Kinder, macht auch mal Fehler und kann Geheimnisse bewahren. Beim Streicheln können die Kinder die Wärme und Ruhe des Hundes spüren, sie können ihm Sorgen anvertrauen und mit ihm angstfrei arbeiten. Kurz gesprochen und auf den Punkt gebracht: Eigentlich bräuchte jede Schule einen Lui 😊. Denn mit ihm macht das Lernen erst richtig Spaß!